

## Neulandschule wird Bundessieger der Volksschul-Schülerliga 2022!

Die Neulandschule wurde 2015 als das "Bayern München des Schulschachs" betitelt, denn seit 2012 wurden die NLS-Mannschaften mit Ausnahme der Jahre 2015 und 2019 stets Bundessieger in der Schülerliga der Volksschulen. Nun kann der 7. Staatsmeistertitel beim Bundesfinale in Tschagguns im Montafon von 22.05. bis 25.05.2022 erobert werden! Die 4-köpfigen Teams der 9 Landesmeister sowie der Vizemeister des Veranstaltunglandes Vorarlberg treffen in einem Rundenturnier mit 20 Minuten Bedenkzeit aufeinander. Jede Mannschaft kann auch einen Ersatzmann nominieren, und davon machen die Wiener auch Gebrauch.

Gut gerüstet mit zusätzlichen Trainingseinheiten machen sich **Benjamin Rosenkranz, Alexander Horvath, Dorian Halimi, Richard Brenner** sowie Ersatzmann **Valentin Wyczesany** auf den weiten Weg in den Westen. Schachlehrer Gerald achtet darauf, dass am Brett die richtige Einstellung vor dem Wettkampf da ist, Lehrerin Teresa hat die Disziplin rund ums Turnier im Auge, sorgt aber auch gleichzeitig für Entspannung und bringt Ruhe in die doch sehr aufgeregte Mannschaft. *Bild rechts – vorne v.l.n.r.: Dorian, Valentin, Benjamin, Alexander und Richard, dahinter Gerald und Teresa*



Dann startet der Wettkampf mit 5 anstrengenden Runden am Mo, 23.05. nach der feierlichen Eröffnung mit Absingen der Bundeshymne um 9:30 Uhr. 20 Minuten Bedenkzeit pro Spieler und Partie klingt weniger, als es ist: wenn beide Spieler ihre Zeit gut einteilen, kann eine Partie schon 40 Minuten dauern, und das 5 Mal hintereinander! Am Ende des 1. Tages hatte Benjamin netto fast 3 Stunden am Brett verbracht, und auch Alexander und Dorian mussten geduldig bleiben. Selbst am letzten Brett waren über 2 Stunden Spielzeit angesagt.

Dabei hatten wir noch einige gesundheitliche Themen zu bedenken: Alexander fühlte sich nicht wohl, und nach einem guten Start am Vormittag kamen die schwereren Brocken Steiermark, Ober- und Niederösterreich auf uns zu. Schon in der Begegnung mit den Steirern kämpft Alex mit seiner Verfassung und muss eine Niederlage einstecken. Zum Glück

behalten aber Benjamin, Dorian und Richard die Nerven und wir können mit 3:1 die Nase vorn halten.



Aber wie ich schon immer sage: die Schülerliga wird „hinten“ gewonnen. Auf Brett 3 bleibt Dorian der Fels in der Brandung, und auch Valentin, der Ersatzmann, kommt frisch ausgeruht ans Brett und gewinnt – damit wird mit dem Mannschaftssieg von  $2\frac{1}{2}:1\frac{1}{2}$  ein sehr starker Gegner auf Distanz gehalten.

Doch was tun in Runde 5? Der Gegner ist Pöchlarn/NÖ, und Bundesliga-Coach Gattermayer hat seinen Schützlingen ein paar Gambitfallen beigebracht. Aber es hilft nichts, Alex kann nicht mehr, und so rückt Dorian auf Brett 2 vor, Richard auf 3 und Valentin spielt auf Brett 4.

*Richard spielt kraftvoll und beherzt (rechts)*

Runde 4 dann gegen Oberösterreich: da gibt es regelmäßig gute Schachkinder, das zeigt schon die Medaillenbilanz: 5 Bundessiege seit 2000 (nur Wien hat mehr). Die Kinder von St. Florian machen einen soliden Eindruck und gehen sehr kampfbetont ans Brett. Mit letzter Kraft schleppt sich Alex an sein Brett und schafft das Wunder: Eine Dauerdrohung führt zum Remis, erschöpft verlässt er mit einem halben Punkt den Saal. Dieses Unentschieden ist extrem wichtig, denn Benjamin muss sich dem ELO-stärksten Spieler, Noah Pleimer, in einem spannenden Duell geschlagen geben, da bei einer an sich remislichen Stellung Benjamins Zeit abließ.

*Dorian lässt nichts anbrennen (links)*



Mit der etwas dünnen Aufstellung gehe ich mit gemischten Gefühlen in diese letzte Runde des Tages. Schottische Gambits kamen aufs Brett, die Neulandschule kommt in Bedrängnis, da die Gegner diese Eröffnung besser kennen. Richard war das zu viel, er musste aufgeben, und die anderen Bretter sahen nicht gut aus. Doch nach der Eröffnung kommt das Mittelspiel, und nachdem unsere Jungs die Eröffnung „überlebt“ hatten, konnten sie die Partien „drehen“ und Benjamin, Dorian und Valentin gewannen – 3:1 gegen NÖ!

Nach diesem aufregenden und anstrengenden 1. Spieltag warfen wir einen Blick auf den Zwischenstand: Die NLS lag nach 5 Runden hauchdünn mit einem halben Brettspunkt vor Dornbirn-Oberdorf in Führung, die Oberösterreicher hatten 2 Mannschaftspunkte Rückstand, aber fast so viele Brettspunkte wie Wien, da OÖ viele 4:0-Siege verbuchen konnte. Sollte Wien in einer Begegnung keinen Sieg verbuchen, ist der erste Platz weg.



Glücklicherweise konnte sich Alex über Nacht so weit erholen, dass er wieder einsatzfähig war. Ich ließ nun wieder in der Standardformation Benjamin-Alex-Dorian-Richard spielen, der erste Gegner des 2. Spieltages war Vorarlberg 2. Der zweitstärkste Spieler des Turniers, Daniel Atlas, remiserte gegen Benjamin, Alex und Dorian gewannen souverän. Richard fand keinen Gewinnplan, konnte aber immerhin auch einen halben Punkt einspielen – 3:1. Doch OÖ gewann 4:0 gegen Vorarlberg 1 und hat nun sogar einen halben Brettspunkt mehr als Wien, aber die Erstwertung, Mannschaftspunkte, spricht für die Neulandschule, die auch nach 6 Runden vorne liegt.

*Alex ist wieder fit! (links)*

Ich merke, dass Valentin in einer etwas besseren Verfassung ist als Richard und entscheide, ihn nun am Brett zu behalten. Gegen das burgenländische Neudörfel können wir auch einen 4:0-Sieg einfahren, aber auch OÖ gegen Tirol endet 4:0. Der Vorsprung von Wien auf Oberösterreich überlebt auch die 7. Runde.

In der letzten Partie des Tages treffen die Wiener auf die Auswahl von Dornbirn-Oberdorf, die allerdings nach dem 0:4 gegen OÖ regelrecht einsackten und auch gegen NÖ 1:3 verloren. Nun kam die Neulandschule und notierte gegen die Vorarlberger noch ein 4:0 in



der Tabelle (so wie OÖ gegen Tirol), nachdem auch *Valentin* seine *Partie* siegreich beendete – siehe *Bild* unten.



Am Ende des 2. Tages führte die Neulandschule mit 2 Mannschaftspunkten Vorsprung auf OÖ. Die beeindruckende Leistung der Schüler aus St. Florian könnte noch schlagend werden, wenn in der letzten Runde nicht wenigstens ein 2:2 erreicht wird, denn die Oberösterreicher hatten einen halben Brett Punkt mehr als die Wiener.

Zunächst gibt es aber noch Entspannung und einen kleinen Ausflug nach Schruns – raus an die frische Luft, zum Glück spielt das generell unbeständige Wetter mit, es regnet nicht. Beim Eisessen tanken die Kinder frische Energie, sind mental gut drauf – bis am Abend Benjamin über Halsschmerzen klagt. Gott sei Dank war hier seine Mama mit und sorgte dafür, dass es ihm bald besser ging.

Ein kurzer Check am letzten Spieltag: Benjamin war so weit erholt, dass er spielen konnte. Tirol hatte erst eine Begegnung gewonnen, dennoch bat ich die Kinder, langsam und überlegt zu spielen, keine vorschnellen Züge aufs Brett zu legen. Es klappte: 4:0 gegen Tirol! **Die Neulandschule wurde Sieger des Bundesfinales 2022** und bekam den größten Pokal überreicht. Rang 2 für OÖ und Rang 3 für die Steirer aus Kumberg, die sich im Laufe des Turniers noch ganz schön nach oben vorarbeiteten.

Die Leistung auf den Brettern wurde auch gewürdigt. Für Brett 1 teilen sich *Benjamin Rosenkranz* (*Bild rechts*) und *Daniel Atlas* (*Dornbirn*) Platz 2.



Alexander Horvath konnte sich für seine Leistungen auf Brett 2 sogar noch den 3. Platz holen. Auf **Brett 3** gibt es Gold für **Wien**, denn **Dorian Halimi** hatte alle 9 Partien gewonnen. Auch Valentin konnte für Brett 4 die Silberne einstreifen, seine 6 Einsätze waren alle siegreich.

Die Stärke der **Oberösterreicher** zeigt sich auch in der Brettwertung: **Bester auf Brett 1 wurde Noah Pleimer, Bester auf Brett 2 Thomas Kim und Bester auf Brett 4 Gregor Krامل.**

Alles in allem ein gelungenes Comeback für die Neulandschule nach der Coronapause, und nach diesem anstrengenden Turnier haben sich nun alle Mannschaften ein langes Wochenende verdient.



Zur Erinnerung an das Bundesfinale in Tschagguns – ich gratuliere euch ganz herzlich zu diesem tollen Erfolg und wünsche euch weiterhin alles Gute! Euer Schachlehrer Gerald